Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 34

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Ber Schweiz. Militarzeitschrift XLV. Jahrgang.

Bafel.

23. August 1879.

Nr. 34.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressürt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Russischer Krieg. (Fortsepung.) — Der Gehalt ber menschlichen Nahrungsmittel im Bergleich ju ihren Breisen. — Wille: Anleitung zum kriegsgemäßen Schießen aus Felbgeichugen. — Grundsate ber Reitkunft. — E.R. Zimmermann: Lose Stigen aus bem öfterreichsischen Solvatenleben. — Dr. P. Schreiber: Das Flächenntvollement mit Aneroldbarometern. — Bortrag bes hrn. Generalflabsmajors H. Hungerbuhler über die neue Dienstauleitung für die schwiez. Eruppen im Felbe. — Ausland: Bosnische Freiwillige für das t. t. heer. England: Luftschiffiahrt für militärische Zwece. Bereinigte Staaten: General Borter. Persien: Wisson öfterreichischer Offiziere. — Berschlebenes: Einzelne Züge des Muthes aus dem Kampse Berns 1798. Ueber das Baben und Schwimmen bei den Truppen.

Ruffisch=Türkischer Krieg.

Der Broceß Suleiman Vascha's vor dem Kriegsgericht des Heraskerats in Constantinopel.

Von J. v. S.

(Fortfegung.)

Achte Situng. (1. August.)

Diefe Situng wird ausgefüllt burch bie Berneh: mung von Zeugen von ber Divifion Reouf und pon bem Corps Suleiman's. Der Oberst Mazif Ben, Stabschef ber Division Reouf, gibt an, gemußt zu haben, daß ber Feind sich in ber Rabe von Beni-Bagra befand, und läßt bann eine anfcaulice Darftellung ber mahrend bes Marfches auf Gati-Bagra bestanbenen Rampfe folgen. Die Ausfagen Fuad Ben's und Aghiah Ben's, Stabs: officiere ber Division Reouf, bringen nichts Reues. Auch die Bernehmung ber Guleiman'ichen Brigabe= Generale Saffan Pafca und Chukoi Baicha enthält nur Betanntes. Beibe Zeugen geben bes Bestimm= teften an, bag ber Feind fich in ber Richtung auf Rezanlyk und nicht auf Deni-Zagra zurudgezogen habe.

Meunte Situng. (3. August.)

Die fortgesete Zeugen=Vernehmung vieler Offisciere bes Suleiman'ichen Corps über ben gehörten Kanonenbonner und über bie Starke bes Feinbes ift ohne sonberliches Interesse.

Behnte Sigung. (5. Auguft.)

Der Zeuge Djebar Effendi, Abjutant-Major und Abjutant Suleiman Pascha's, gibt an, am britten Warschtage von Arabadjikeni vom Oberbesehlshaber zu Reouf Pascha geschieft zu sein, um Letterem mitzutheilen, daß die Bulgaren die Muselmänner in Esti-Zagra massatrieten, daß Suleimann sosort aufbräche, und daß Reouf die Bereinigung mit ihm

beschleunigen solle. Er habe biesen Befehl indeß nicht ausstühren können, da er schon nach 2 Stunden anstatt auf die Avant-Varbe Reouf's auf rusische Truppen gestoßen sei, die ihn zur schleunigen Umkehr zwangen. Suleiman sei von dem Erscheinen des Feindes in seiner rechten Flanke sofort benachrichtigt. Er habe den ganzen Borfall, sowie den erhaltenen Besehl in sein Journal eingetragen, dasselbe sei aber im Lause der Ereignisse verloren gegangen. — Hiermit schließt die Zeugen-Bernehmung.

Das nun wieder aufgenommene Verhör bes Unsgeklagten erstreckt sich hauptsächlich auf ben Marsch von PenisZagra nach Schipka, und auf die Gründe, warum der Balkan durch die Defileen von Creditch und Kha'in-Boghaz nicht überschritten wurde. Susleiman sagt in Bezug auf den ersten Punkt:

"Ich mußte mich vor Allem ber Defileen von Creditch und Rhain Boghaz versichern, nachbem bie Gifenbahn von Beni-Bagra für die Armee wieber bisponibel geworden war, und konnte erst barnach an ben Marich nach Schipta benten. Bei meinem Abmarfc von Beni-Zagra besaß ich 56 Bataillone und 6 Batterien , die nur in Brigaben eingetheilt waren. In Creditch, wohin ich am ersten Marich= tage gelangte, wollte ich nur 2-3 Bataillone laffen, um mich burch fiarte Detachirungen nicht gu febr zu schwächen. Die Stellung glaubte ich aber burch gabireiche und folibe Befestigungen fo verftarten gu muffen, daß bie 3 Bataillone auch einem bedeutenb überlegenen Gegner erfolgreichen Wiberftand leiften tonuten. Während biefe Arbeiten ausgeführt mur= ben, ließ ich burch meine Truppen verschiebene Bunkte besethen und Recognoscirungen in ber Richs tung von Rhain-Boghaz und ber anberen Seite bes Baltans ausführen. — Bon Crebitch manbte ich mich nach Rhain-Boghaz, welches ich, ohne auf Wiberftand ju ftogen, besetzen konnte. Much bier